

DER ANTI ZYKLIKER

Absicherungsstrategie gegen Finanzkrisen und Aktiencrashes

Editorial

US-Notenbank kündigt Tapering an

Liebe Leserinnen und Leser,

Das US-Notenbank (Fed) hat angekündigt, das Tapering zu beenden. Das bedeutet, dass die Fed ab Januar 2022 die monatliche Käufe von Staatsanleihen und Unternehmensanleihen auf 30 Milliarden Dollar reduzieren wird. Dies ist ein wichtiger Schritt, um die Liquidität im Finanzmarkt zu erhöhen und die Erholung der Wirtschaft zu unterstützen. Die Fed hat auch angekündigt, dass sie die Zinssätze in den nächsten Monaten erhöhen wird. Dies ist ein weiterer Schritt, um die Inflation zu kontrollieren und die Wirtschaft zu stabilisieren. Die Ankündigung der Fed hat den Aktienmarkt positiv beeinflusst und hat zu einer Erholung der Kurse geführt. Dies ist ein gutes Zeichen für die Wirtschaft und zeigt, dass die Fed die richtigen Maßnahmen ergreift, um die Wirtschaft zu unterstützen.



André Fischer

Verantwortlicher Redakteur

Inhalt

Tapering angekündigt	S. 1
Oktober-Crash blieb aus	
Marktbericht	S. 2-4
Versteckte Entwicklungen/ jetzt Qiagen nachkaufen	
Grüne Aktien	S. 5-6
Milliardäre planen großen Wurf	
Premium-Aktie Adesso	S. 7-8
Warum der Höhenflug der besten Tech-Aktie weitergehen wird	
Premium-Aktie Merck	S. 9-10
Revolutionäres Krebsmittel bringt Neubewertung	
Top-„Safe“-Aktien	S. 11-13
Impressum & rechtliche Hinweise	S. 13

MARKTBERICHT

Aktienmärkte: Warnsignale verdichten sich/Trinkwasserversorgung im Fokus

Kommen wir jetzt noch einmal kurz auf den Sonderreport vom 12.10.2021 zu sprechen. Dort bezeichnete ich das Schlüsseldatum 13./14.10.2021 in Bezug auf die Aktienmärkte als denkbaren kurzfristigen Trendwende- punkt nach unten. Es trat dann genau das Gegenteil ein: Nahezu exakt zu diesem Datum begannen die Aktienmärkte, sukzessive weiter nach oben zu klettern. Derartige Pivot-Punkte zeichnen sich dadurch aus, dass sie eine starke Bewegung nach sich ziehen. Als es dann nicht nach unten „knallte“, drehten die Aktienindizes daher nach oben.

Wochenzufluss in Aktien-ETFs: satte 46 Milliarden Dollar

Aus psychologischer Sicht lässt sich das so erklären: Wenn sich die Aktienmärkte einigermaßen oben halten, geben die technisch orientierten Fonds (samt den Trendfolge-Vehikeln und Robo-Advisors) erneut Kaufsignale, woraufhin erneut viel Geld in Aktien gepumpt wird. Und hier spielen vor allem die ETF-Investmentprodukte eine enorm wichtige Rolle. Goldman Sachs gab bekannt, dass allein in der letzten Woche satte 46 (!) Milliarden Dollar in Aktien-ETFs flossen (ETF = Exchange-Traded Fund).

Hohe Zuflüsse in Aktien bei haussierenden Aktienindizes

Würde man das aufs Jahr hochrechnen, käme man auf ein ETF-Volumen von gut 2,4 Billionen Dollar allein für Aktien-Engagements. In den ersten sieben Monaten flossen übrigens rund 705 Milliarden Dollar in passive ETF-Investments. Das gesamte weltweite ETF-Aktienvolumen ist mittlerweile auf annähernd 9,5 Billionen Dollar angestiegen. Aus historischer Sicht steigen die Zuflüsse in Aktienfonds und -ETFs immer dann besonders massiv an, wenn die Aktienmärkte bereits über einen längeren Zeitraum stark gestiegen waren. Genau das ist heute der Fall.

Der „Angst“-Faktor und das „Buy-the-Dip“-Kaufverhalten

Wenn jedoch der „Angst“-Faktor zuschlägt (2001 + 2002: „nine eleven“ und Dotcom-Crash; 2008: Bankenkrise und Lehman-GAU; 2020: Corona-Crash), kehren viele Anleger ihre Depots aus und flüchten in Panik aus Aktien. In einer „Buy-the-Dip“-Phase hingegen (wie wir sie aktuell beobachten können) drehen die Marktteilnehmer jedes Negativ-Argument um und finden nur noch Gründe für weiter steigende Aktiennotierungen.

Fear & Greed Index



Der Fear & Greed Index gibt mit einem aktuellen Wert von 82 massive Warnsignale. Andere Sentimentindikatoren weisen darauf hin, dass die Anlegereuphorie derzeit höher ist als während der Hochpunkte in den Jahren 2000, 2007 und Anfang 2020. Zudem haben die negativen Divergenzen in den Advance-Decline-Linien zuletzt weiter zugenommen. Seit Juni 2021 werden die neuen Hochs der US-Indizes von einer abnehmenden Zahl von Aktien begleitet, die ihrerseits auf neue Hochs geklettert sind.

Warnsignal: verkürzte Zinsstrukturkurve am kurzen Laufzeitende

Ganz wichtig ist, dass sich das lange Ende der US-Renditekurve zuletzt invertiert hat und die Renditen für 30-jährige Anleihen zum ersten Mal seit zwölf Jahren unter die Renditen für 20-jährige Anleihen gefallen sind. Erschwerend kommt hinzu, dass sich jetzt auch die Zinsstrukturkurve am kurzen Laufzeitende verkürzt hat. So liegt die 3-Jahres-Terminkurve für 3-Monats-/10-Jahres-Swaps derzeit bei lediglich 26 Basispunkten.

Materialknappheit und Störungen im globalen Logistiksystem

Der Knackpunkt ist nun, dass auf Grundlage der Daten der letzten drei großen Konjunkturzyklen ein derartiges Niveau jedes Mal Rezessionen nach sich gezogen hat. Ein weiterer Indikator: Zuletzt haben sich bei vielen Firmen die Auftragseingänge deutlich besser entwickelt als die Umsätze. Die schönsten Auftragsbestände nutzen aber nichts, wenn sie wegen anhaltender Materialknappheit nicht abgearbeitet werden können.

Zalando: katastrophales Zahlenwerk zum dritten Quartal 2021

Wie geht es mit unserem Sabbath-Crash-Depot nun weiter? Zalando gab katastrophale Zahlen bekannt. So ergab sich im dritten Quartal 2021 nach Steuern ein Nettoverlust von 8,4 Millionen Euro, nachdem man im gleichen Vorjahreszeitraum noch einen Nettogewinn von 58,5 Millionen einfahren konnte. Leider war das Timing für den Kauf das Zalando-Puts mit der WKN MC9Y37 falsch gewählt, da die Transaktion zu früh erfolgte.

Massive Verwerfungen im Dezember/Schlüsseldatum 29.11.2021

Meine Empfehlung: Ich würde derzeit im Crash-Depot keine Änderungen vornehmen. Den DAX-Put mit der WKN MA7K1G werden wir aber demnächst gegen ein Finanzinstrument mit einer längeren Laufzeit tauschen. Nachdem sich die Aktienmärkte im Oktober noch einmal fangen konnten, gehe ich davon aus, dass es im Dezember zu einem „Abriss“ nach unten kommen könnte. Bereits der 29.11.2021 könnte gefährlich werden.

Mediziner und Sicherheitsexperte: was bald kommen soll

Im Rahmen eines kombinierten Gesprächs mit einem Mediziner und einem Sicherheitsexperten teilte man mir mit, dass sich die Ereignisse bald überschlagen dürften. Der Mediziner erzählte mir von schlimmen Nebenwirkungen des mRNA-Impfstoffs von BioNTech/Pfizer. Der Sicherheitsexperte sprach von einer baldigen „Einsperraktion“ der elitären Davos-Bilderberger-Gruppe - und zwar in Form eines lang anhaltenden Internet-ausfalls verbunden mit einem Anschlag auf die Trinkwasserversorgung.



Die Besten der Besten unter den Top-Investoren sind von der Verlustvermeidung besessen. Das Credo von Ray Dalio (geschätztes Vermögen: annähernd 20 Milliarden Dollar): Je mehr Geld man verliert, desto schwieriger ist es, die Verluste wieder wettzumachen geschweige denn Geld zu verdienen. Deshalb ist Ray Dalio davon überzeugt, dass der Markt die Anleger irgendwann überlisten und in eine völlig unerwartete Richtung driften wird. Daher hat der Top-Investor hohe physische Gold- und Silberbestände aufgebaut sowie stark in Edelmetall-Aktien investiert.

Besonders sichere Sektoren und Aktien/Übernahme von Qiagen?

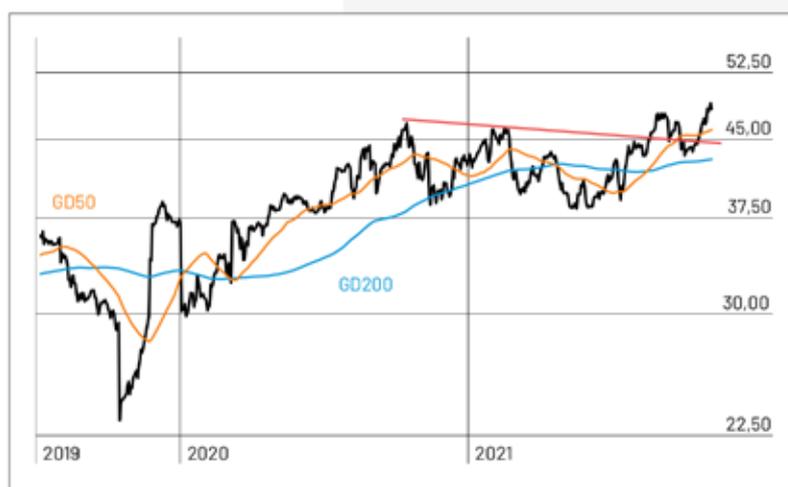
Ein anderes Thema: Ich habe mir mit Blick auf 2022 überlegt, welche Sektoren und Aktien als besonders sicher einzustufen sind (= Top-„Safe“-Aktien). Diese Investments können im Kurs zwar stark schwanken, dürften im Trend aber stark zulegen. Vorsichtige Anleger setzen die ab Seite 5 beschriebenen Titel jetzt auf die Watchlist. Nachdrücklich zum Kauf empfehle ich bereits jetzt Wolfbank-Adisa (Seite 6). Weiter kaufenswert ist die Metro-Aktie (Seite 11) sowie (spekulativ!) Formycon (Seite 13). Qiagen (A2DKCH) könnte geschluckt werden - jetzt nachlegen!

Qiagen

in Euro

Kurzes Update zu Valneva

Kurzes Update zu Valneva: Am 18.10.2021 wartete der französisch-österreichische Impfstoffspezialist mit sehr starken Daten zu seinem Covid-19-Impfstoff auf. Im Rahmen der zulassungsrelevanten Phase-3-Studie konnten „erste positive Ergebnisse“ gemeldet werden. Das Mittel sei „gut verträglich“ und zeige ein „statistisch signifikant besseres Verträglichkeitsprofil“ als der Vergleichsimpfstoff von AstraZeneca, teilte Valneva weiter mit.



Positive Einschätzung des Studienleiters

Überzeugt von dem Vakzin zeigte sich auch der Studienleiter und Professor für Pädiatrie an der Universität in Bristol, Adam Finn. „Diese Ergebnisse deuten darauf hin, dass dieser Impfstoffkandidat auf dem besten Weg ist, eine wichtige Rolle bei der Bewältigung der Pandemie zu spielen“, erklärte er. Anders als die mRNA-Impfstoffe von Moderna und BioNTech/Pfizer und die Vektor-Impfstoffe von AstraZeneca und Johnson & Johnson handelt es sich bei dem Covid-19-Impfstoff VLA2001 von Valneva um ein inaktiviertes Vakzin, das eine „tote“ Version des Erregers nutzt.

Spekulative Anleger bleiben in Valneva investiert

Da die ermutigenden Studiendaten viele Anleger auf dem falschen Fuß erwischten, konnte die Valneva-Aktie deutlich zulegen. Jetzt konnten im Zuge einer Kapitalerhöhung auch noch gut 100 Millionen Dollar eingesammelt werden. Valneva hatte zuletzt Anfang Mai beim IPO an der Nasdaq knapp 108 Millionen Dollar ins Unternehmen geholt. Über den Zulassungsantrag bezüglich der Europäischen Union könnte die EMA bis Ende 2021 eine Entscheidung treffen. Spekulative Anleger bleiben investiert.

GRÜNE AKTIEN

Finanzmagnaten mischen den Sektor Klimaschutz/erneuerbare Energien auf – die besten Aktien

Besonders aussichtsreich erscheint der Themenbereich „Klimaschutz/ grüne Aktien“. Höchst interessant: In diesen Sektor sind zuletzt auf breiter Front gleich mehrere superreiche Top-Investoren und Milliardäre eingestiegen. Da es sich bei diesen Finanzmagnaten um die klassischen „starken Hände“ handelt, denke ich persönlich, dass diese Elite-Insider bei ihren weitsichtigen Investments etwas im Voraus antizipieren, was die große Mehrheit der Anleger derzeit noch übersieht.

AOC, Enkraft und Samwer mischen den Sektor gewaltig auf

So ist die erfolgreiche Beteiligungsgesellschaft Active Ownership Capital (AOC) bei Energiekontor und PNE Wind mit dabei. AOC hatte im Jahr 2020 übrigens auch eine beträchtliche Position beim Biosimilar-Vorreiter Formycon aufgebaut (ich berichtete damals darüber). Enkraft Capital ist bei PNE Wind, Energiekontor sowie beim Energieversorgungskonzern RWE mit im Boot. Oliver Samwer (siehe hierzu auch das Bild rechts) setzt bei Energiekontor ebenfalls auf nachhaltig steigende Kurse.

Top-Investoren visieren bei Energiekontor zukünftigen DAX-Aufstieg an

Die Investorengruppe (AOC, Enkraft und Samwer) soll bei Energiekontor langfristig sogar einen DAX-Aufstieg im Visier haben. Die Bremer agieren als Projektentwickler in den Bereichen Wind- und Solarenergie. 3,2 Gigawatt (GW) der 6-GW-Pipeline werden hierzulande vertrieben. Zudem befinden sich derzeit zwölf Windkraftprojekte mit einer Leistung von 144 Megawatt (MW) und zwei Solarprojekte mit 17 MW im Bau. Energiekontor könnte den Gewinn je Aktie im Zeitraum von 2020 bis 2023 von 1,43 auf gut 3,90 Euro steigern. Die Gewinndynamik ist daher beträchtlich.

Abo Wind: Kursfantasie mit Batteriespeicher und Wasserstoff

Abo Wind plant und errichtet Windparks in 16 Ländern. Für das Gesamtjahr 2021 kalkuliert der weitsichtige Vorstand mit einem Jahresüberschuss von mehr als zehn Millionen Euro; bis 2024 ist von einer annähernden Verdopplung auf 20 Millionen Euro auszugehen. Große Kursfantasie verspricht die Entwicklung von Batteriespeicher- und Wasserstoffprojekten. Im Jahr 2023 könnte ein Gewinn je Aktie von gut 2,40 bis 2,50 Euro erreicht werden. Analysten des Bankhauses Metzler haben für die

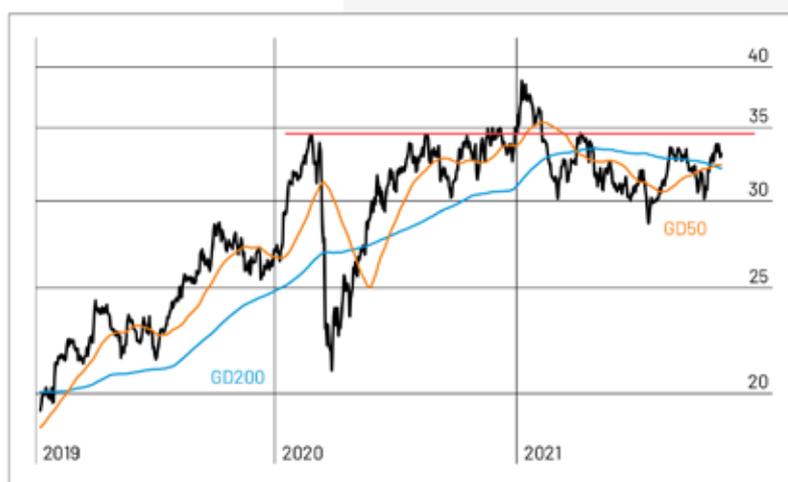
10,4-GW-Pipeline von Abo Wind in Europa einen Wert von immerhin gut 1,6 Milliarden Euro errechnet. Dies zeigt das langfristige Aufwertungspotenzial des extrem wachstumsstarken Windpark-Spezialisten.

RWE: Enkraft Capital macht weiter Druck

Bei RWE erhöht der Aktionär Enkraft Capital weiter den Druck. Der Vorstand von RWE sei jetzt am Zug, Vorschläge zu machen, wie man das Ziel eines möglichst schnellen Ausstiegs aus der Braunkohleverstromung realisieren könne, so die Aussage von Enkraft-Geschäftsführer Benedikt Kormaier. Aus Unternehmenssicht und unter Wertsteigerungsgesichtspunkten ergebe ein schneller Ausstieg viel Sinn, führt Kormaier in einem Gespräch mit der *Frankfurter Allgemeinen Zeitung* weiter aus. Eine rein auf erneuerbare Energien fokussierte RWE werde deutlich höher bewertet werden als das Unternehmen in der jetzigen Struktur.

RWE

in Euro



Wolftank-Adisa: neuer Geheimfavorit!

Zum neuen Geheimfavoriten könnten demnächst die Papiere von Wolftank-Adisa avancieren. Diese Holding ist die Obergesellschaft einer Gruppe, die sich auf die Bereiche Sanierung und Überwachung von (Groß-)Tankanlagen und Umweltschutz-Dienstleistungen bei verseuchten Böden und Einrichtungen konzentriert. Besondere Kursfantasie verspricht das zukunfts-trächtige Geschäftsfeld mit der Projektierung und dem Bau von Wasserstofftankanlagen. Die EU-Kommission strebt im Zuge des „Green Deals“ eine Umstellung auf Wasserstoff an; EU-weit werden etwa 5.000 Anlagen benötigt. Jetzt unterzeichnete Wolftank-Adisa eine Absichtserklärung mit Kuwait Petroleum Italia (KPI) - hinter diesem Vehikel steckt der Staatskonzern Kuwait Petroleum. KPI steuert das Europageschäft von gut 3.000 „Q8“-Tankstellen. Die Kuwaiter planen, diese Infrastruktur mit erneuerbaren Energien hochzurüsten. Das Ziel besteht in dem Abschluss von Projektverträgen zum Bau von LNG- und Wasserstofftankanlagen.

RWE weiter ein Kauf/jetzt in Wolftank-Adisa einsteigen

Fazit: Bauen Sie jetzt in Wolftank-Adisa (A2PBHR; 16,50 Euro) eine Anfangsposition auf. Kaufenswert bleibt weiterhin RWE (703712; 32,93 Euro). Energiekontor, Abo Wind und PNE Wind kommen hingegen auf die Watchlist und können bei größeren Kursrücksetzern eingesammelt werden.

ADESSO (WKN A0Z230)

Die beste Tech-Aktie für das Jahr 2022: Warum der Höhenflug bei Adesso weitergehen wird

Absoluter Top-Favorit für das Jahr 2022 ist für mich die Adesso-Aktie. Den wachstumsstarken IT-Spezialisten stufte ich bereits vor gut einem Jahr – in meinem Aktienreport „Die neue Amazon“ vom 6. November 2020 – als aussichtsreichsten Wert für das Jahr 2021 ein. In dem Report bezeichnete ich Adesso nicht nur als die Aktie mit dem größten Kurspotenzial (bei vergleichsweise niedrigem Risiko!), sondern auch als elitäre „Top-Tech-Aktie für 2021“. Auch wenn Adesso seit diesem Zeitpunkt – das Papier war damals für knapp 76 Euro zu haben – massive Kurszuwächse (bis in der Spitze auf 210 Euro) erzielen konnte, bin ich davon überzeugt, dass die Dortmunder ihre beste Zeit erst noch vor sich haben.

SMC und Warburg: Kursziele von 225 und 240 Euro

Erst vor wenigen Tagen hat SMC Research im Zuge der von Adesso präsentierten 9-Monats-Zahlen eine Kurszielanhebung auf 225 Euro bekannt gegeben. Parallel hierzu hat Warburg Research sein „Buy“-Rating erneuert und die Messlatte ebenfalls etwas höher gelegt. Das neue Kursziel des Analystenhauses beläuft sich nun auf 245 Euro. In diesem Zusammenhang müssen wir berücksichtigen, dass Warburg Research vor gut drei Monaten (in Reaktion auf die damals vorgelegten Halbjahreszahlen) bereits eine Anhebung von 145 auf 240 Euro vorgenommen hatte.

Erneuter Paukenschlag: Extrem starke 9-Monats-Zahlen

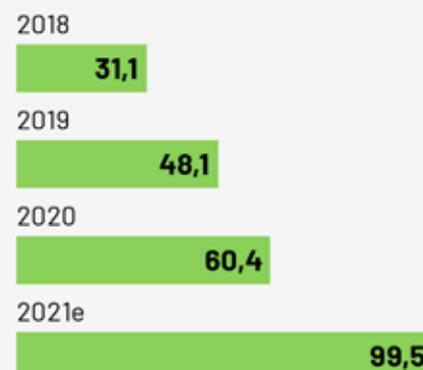
Die Analysten von SMC Research wiesen ausdrücklich darauf hin, dass ihr „Strong Buy“-Urteil nicht nur ein hohes Kurspotenzial beinhaltet, sondern auch ein geringes Schätzrisiko zum Ausdruck bringt. Adesso konnte den Umsatz in den ersten neun Monaten des Jahres 2021 um 29 Prozent auf 496 Millionen Euro steigern, während sich das EBITDA um 72 Prozent auf gut 81 Millionen Euro erhöhte. Selbst bereinigt um den positiven Einmaleffekt aus dem Verkauf der E-Spirit-Gruppe fiel der EBITDA-Zuwachs mit 34 Prozent (auf 63,3 Millionen Euro) überproportional aus.

Auf die Kapitalerhöhung folgten verdächtige Insiderkäufe

Der IT-Spezialist hatte kurz zuvor – am 8. Oktober – eine Kapitalerhöhung im Volumen von fünf Prozent des Grundkapitals zum Ausgabepreis von 160 Euro je Aktie durchgeführt, wodurch 49,5 Millionen Euro in die Kassen

Massiver Gewinnzuwachs

EBITDA in Millionen Euro



Adesso stellte ich im AKTIONÄR Nr. 24/2015 („Die Aktie für die Zukunft“) bei einem Kurs von 16,15 Euro in umfassender Form vor. In der Titelgeschichte „Das Ende des Bargelds“ (Nr. 07/2016; 21,48 Euro) erfolgte eine Nachkaufempfehlung. Im Report „2 x 1.000 %“ (25.07.2018) bezeichnete ich Adesso als „neue Amazon“ und „beste Blockchain-Aktie“. Im Rahmen des am 5. März 2020 gestarteten Abstauber-Depots riet ich am 12.03.2020 (siehe Seite 11) bei 42,35 Euro zu extrem hochvolumigen Adesso-Käufen. Im 3-Jahres-Zeitraum von 2018 bis 2021 (siehe oben) dürfte ein EBITDA-Zuwachs von satten 220 Prozent gelingen!

gespült wurden. Das Management von Adesso nutzt Kapitalerhöhungen nur sehr sparsam und auch nur dann, wenn man hochattraktive Übernahmeziele ins Visier genommen hat. Interessant erscheint, dass die mit der Kapitalmaßnahme in Zusammenhang stehende Kursschwäche von verschiedenen Insidern zu Käufen genutzt wurde. So kaufte etwa Angela Rudolf – diese steht in enger Beziehung zum Adesso-Mitgründer und Aufsichtsrat Rainer Rudolf – Aktien für gut 356.000 Euro.

Die Vervielfacherrechnung mit Reachbird

Lassen Sie mich jetzt noch ein paar Worte zur erst kürzlich getätigten Übernahme des Influencer-Marketing-Anbieters Reachbird sagen. Dank diesem Zukauf verfügt Adesso neuerdings auch über ein Full-Service-Portfolio für Influencer-Marketing. Reachbird hat auf der Plattform RTECH gut 37.000 registrierte Influencer weltweit unter Vertrag. Damit kann man auf einen Pool von insgesamt sechs Millionen Multiplikatoren verweisen. Der direkte Draht zu den Influencern ist deshalb so wertvoll, weil auf der zentralen Plattform nun potenziell lukrative Kampagnen ausgespielt werden können.

„Digital Experience“ dürfte nachhaltige Höherbewertung bringen

Adesso ist daher in der Lage, seinen Kunden im Onlinemarketing eine direkte Verbindung zu den Influencern zu garantieren. Auf diese Weise werden die Reachbird-Spezialisten ein zukunftssträchtiger Bestandteil des Digitalagentur-Segments „Digital Experience“ – dieses umfasst schon über 300 Mitarbeiter. In diesem Bereich werden digitale Kundenerlebnisse auf der Grundlage innovativer Strategien und Technologien rund um die „Customer Journey“ für die Adesso-Kunden wirksam optimiert.

Langfristig 800 Euro drin; halten Sie die Premium-Aktie weiter durch

Fazit: Der Knackpunkt ist, dass börsennotierte Firmen, die sich auf derlei Anwendungen rund um „Digital Experience“ konzentrieren, durch die Bank extrem hohe Aktienbewertungen erzielen. Damit nicht genug: Vor einer Woche hob der Vorstand die Jahresprognose erneut an (erwarteter Umsatz: über 630 Millionen Euro; das EBITDA soll bei über 95 Millionen Euro landen). Adesso könnte bis Ende 2023 auf etwa 550 Euro anziehen; langfristig sind sogar 800 Euro drin. Halten Sie den Titel weiter.

Adesso

in Euro



MERCK (WKN 659990)

mRNA-Impfstoffe, Antikörper und revolutionäres Krebsmittel bringen nachhaltige Neubewertung

Ein weiterer Top-„Safe“-Wert für das Jahr 2022 ist die Merck-Aktie (aktuell 215,90 Euro). Die Darmstädter konnten die Branchenrivalen Bayer und BASF zuletzt immer deutlicher abhängen. Gerundet 50 Milliarden Euro haben die Hessen seit dem Jahr 2007 bei Zu- und Verkäufen bewegt und dabei grobe Fehlgriffe – wie beispielsweise Bayer mit Monsanto – klar vermieden. Ganz im Gegenteil: Die großen Zukäufe, mit denen Merck sein Geschäft mit Biotech-Zulieferungen und Halbleitermaterialien in den letzten Jahren ausbaute, erwiesen sich im Nachhinein als Glücksgriffe.

Millipore und Sigma-Aldrich als Top-Aufkäufe

Erwähnenswert erscheint etwa der im Jahr 2010 durchgezogene Aufkauf von Millipore. Der US-Laborausrüster entwickelte sich danach zu einer Gewinn-„Turbo“-Maschine. Gut fünf Jahre später verleibte sich Merck auch noch den Laborausrüster Sigma-Aldrich ein. Nach der darauf folgenden Zusammenlegung von Merck Millipore und Sigma-Aldrich entwickelte sich die zukunftssträchtige Einheit dank eines – anders kann man es sich nicht mehr erklären – „eingebauten Gewinnturbos“ zu einem regelrechten Kurstreibsatz. Mittels der Corona-Pandemie bekam die Gewinndynamik der Life-Science-Sparte einen zusätzlichen Extraschub.

Riesen-Reibach: mRNA-Massenimpfung ist wie ein Sechser im Lotto

Denn: Die mikroskopisch kleinen Fettkügelchen, mit denen BioNTech und Pfizer ihre mRNA-Ketten in die menschlichen Blutbahnen transportieren, sorgten für einen beträchtlichen Teil des Gewinnzuwachses der jüngsten Vergangenheit. Der Merck-Familienclan als wichtigster Anteilseigner kann sich daher die Hände reiben, da ein Vermögenszuwachs von satten (rund) sieben Milliarden Euro auf zuletzt 28,5 Milliarden Euro zu vermelden ist. Damit rückte man deutschlandweit auf den fünften Rang vor. So gesehen erscheint die Covid-19-Pandemie wie ein Sechser im Lotto.

Die drei Geschäftssparten im Grobüberblick

Im Bereich Life Science agiert Merck als Zulieferer für Pharma- und Biotech-Firmen sowie für Wissenschaftslabore. Hier bietet man eine Vielzahl von Produkten an, beispielsweise Laborwassersysteme, Genom-Editierungs-Verfahren, Antikörper, Zelllinien und Komplettlösungen für die



Die früher als Ärztin im Bereich Klinische Pharmakologie tätige Belén Garijo fungiert seit Anfang Mai 2021 als Chefin der Merck KGaA. Die Spanierin will die Medikamentenpipeline der Darmstädter stärken und drängt massiv auf gewinnträchtige Innovationen. Unter ihrer Ägide entwickelt Merck derzeit im Rahmen eines Quasi-Geheimprojekts ein potenziell bahnbrechendes Krebsmittel, welches eine Art Sabotage im Zellkern einer Krebszelle verursacht (Stichwort: DNA Damage Response; DDR).

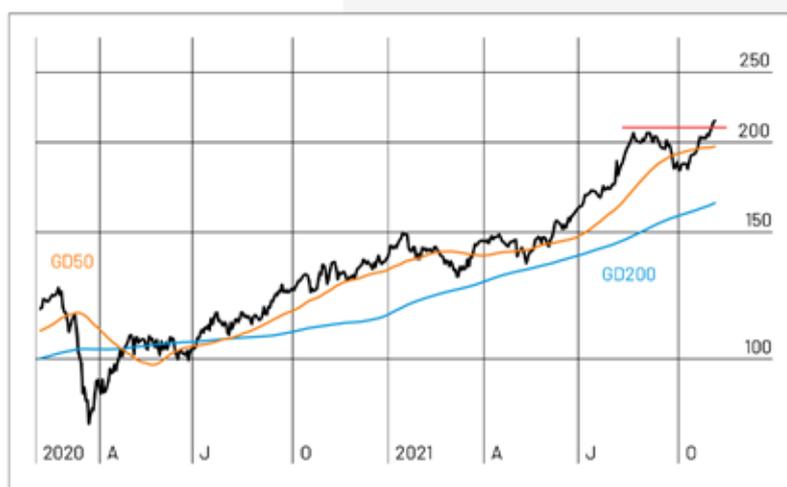
Herstellung von Medikamenten. Diese Geschäftssparte profitiert – wie eben erwähnt – zusätzlich von der massenweisen Verabreichung der mRNA-Covid-19-Impfstoffe. Der Bereich Life Science steht – ebenso wie die Gesundheitssparte Health Care – für gerundet 40 Prozent des Gesamtumsatzes der Darmstädter. In der Sparte Performance Materials stellt Merck unter anderem Spezialchemikalien für die Herstellung von Elektronikmaterialien her. Hier konnte man sich inzwischen zu einem wichtigen Schlüsselzulieferer der Mikrochip- und Halbleiterindustrie entwickeln.

Merck

in Euro

Technologieführer im boomenden ADC-Markt

Besondere Kursfantasie im Sektor Life Science dürfte vor allem aber die Einführung von weiterentwickelten Therapien auf Basis von völlig neuartigen Antikörper-Wirkstoff-Konjugaten (ADCs) bieten. Merck ist im weltweit boomenden ADC-Markt der Technologieführer und an 50 Prozent der aktuell auf dem Markt zugelassenen ADCs beteiligt. Die jüngsten Neuentwicklungen tragen dazu bei, Krebspatienten auf der ganzen Welt neue wirksame Behandlungsoptionen zur Verfügung zu stellen.



Extraprofit mit ChetoSensor/potenziell revolutionäres Krebsmittel

Wichtig: Mit seiner neuen ChetoSensor-Technologie ist Merck einer der Vorreiter bei der Lösung des Problems der Hydrophobie von ADCs. Die Anwendung verbessert die Wasserlöslichkeit von ADCs, sodass vorzeitig beendete ADC-Projekte demnächst wieder in Angriff genommen werden können. Damit nicht genug: Merck hat einen potenziell revolutionären DDR-Hemmer („DNA Damage Response“) entwickelt, der gegen bestimmte Formen des Lungenkrebses eingesetzt werden soll. Bisher nicht behandelbare Tumore könnten mit dieser Methode bei vergleichsweise milden Nebenwirkungen womöglich gestoppt werden.

Erste Position aufbauen; komplette Neubewertung denkbar

Fazit: Merck-Chefin Belén Garijo stellt für das Gesamtjahr 2021 ein organisches Umsatzwachstum von 12 bis 14 auf bis zu 19,7 Milliarden Euro in Aussicht. Das EBITDA soll um 21 bis 25 Prozent auf bis zu sechs Milliarden Euro anziehen. Die 9-Monats-Zahlen werden am 11.11.2021 präsentiert. Eine erste kleine Anfangsposition erscheint vertretbar. Wenn das Krebsmittel den Durchbruch schafft, winkt dem Titel eine Neubewertung.

Burggraben: Top-„Safe“-Aktien für 2022

Stand: 04.11.2021

Unternehmen	WKN	Akt. Kurs	Kommentar
[Blurred]	[Blurred]	[Blurred]	[Blurred]
[Blurred]	[Blurred]	[Blurred]	[Blurred]

Unternehmen	WKN	Akt. Kurs	Kommentar
[Faded]	[Faded]	[Faded]	[Faded]
[Faded]	[Faded]	[Faded]	[Faded]
[Faded]	[Faded]	[Faded]	[Faded]
[Faded]	[Faded]	[Faded]	[Faded]

Unternehmen	WKN	Akt. Kurs	Kommentar

Impressum



Herausgeber und Aboverwaltung

Börsenmedien AG,
Am Eulenhof 14, 95326 Kulmbach

Tel.: 09221 9051 - 0 Fax: 09221 9051 - 4000

E-Mail: team@derantizykliker.de

Online: www.antizykliker.de

Verantwortlicher Redakteur: André Fischer

Grafik, Layout: Enrico Popp, Jörg Runzer

Lektorat: Elke Sabat/Egbert Neumüller

Rechtliche Hinweise und Disclaimer

Copyright 2021. Alle Rechte der deutschsprachigen Ausgabe bei Börsenmedien AG. Nachdruck und Veröffentlichung, auch auszugsweise, sind nicht gestattet.

Alle Rechte vorbehalten. Wiedergabe, Übertragung und Verkauf in jedweder Form sind illegal und streng verboten, ebenso die fortgesetzte und regelmäßige Verbreitung bestimmter Prognosen oder Strategien. Im Übrigen sind Zitate, Erwähnungen und Zusammenfassungen unter voller Quellenangabe erlaubt.

Disclaimer

Wir machen Sie vorsorglich darauf aufmerksam, dass die im Börsenbrief enthaltenen Finanzanalysen und Empfehlungen zu einzelnen Finanzinstrumenten eine individuelle Anlageberatung durch Ihren Anlageberater oder Vermögensberater nicht ersetzen können. Unsere Analysen und Empfehlungen richten sich an alle Abonnenten und Leser unseres Börsenbriefs, die in ihrem Anlageverhalten und ihren Anlagezielen sehr unterschiedlich sind. Daher berücksichtigen die Analysen und Empfehlungen dieses Börsenbriefs in keiner Weise Ihre persönliche Anlagesituation.

Haftung

Den Artikeln, Empfehlungen, Charts und Tabellen liegen Informationen zugrunde, die die Redaktion für zuverlässig hält. Eine Garantie für die Richtigkeit kann die Redaktion jedoch nicht übernehmen.

Jeder Haftungsanspruch muss daher grundsätzlich abgelehnt werden. Haftung für Vermögensschäden, die aus der Heranziehung der Ausführungen für die eigene Anlageentscheidung resultieren können, sind kategorisch ausgeschlossen. Die Depotpositionen sollten nur so hoch sein, dass bei einem möglichen Totalverlust das Gesamtdepot nur marginal an Wert verlieren kann.

Risikohinweis

Jedes Investment in Aktien ist mit Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Zudem gilt: Jedes Investment in Kryptowährungen, Coins oder Token ist mit besonders hohen Risiken behaftet. Im schlimmsten Fall droht ein Totalverlust. Engagements in den vom Börsenbrief vorgestellten Finanzinstrumenten bergen zudem teilweise Währungsrisiken. Alle Angaben im Börsendienst stammen aus Quellen, die wir für vertrauenswürdig halten. Eine Garantie für die Richtigkeit kann dennoch nicht übernommen werden. Um Risiken abzufedern, sollten Kapitalanleger ihr Vermögen deshalb grundsätzlich breit streuen. Die Artikel im Börsendienst stellen keinesfalls eine Aufforderung zum Kauf oder Verkauf eines Finanzinstruments dar.